



Leipzig, 23.03.2020

Verbundenheit in Zeit der notwendigen Distanz

Liebe Geschwister,

wie geht es euch? Das ist tatsächlich eine Frage, die in diesen Tagen nochmal eine ganz neue Bedeutung bekommt. Von einem Moment zum anderen mussten wir unsere Alltagsgewohnheiten anpassen. Auch unser Gemeindeleben ist davon stark betroffen. Inzwischen war es schon zweimal nicht möglich, das wir zum gemeinsamen Gottesdienst versammeln. Ein ungewohntes Gefühl, dass Nächstenliebe im Moment eben gerade durch Distanz ihren Ausdruck findet. Als Gemeindeleitung haben wir mit Hochdruck an kreativen Möglichkeiten gearbeitet, wie dennoch geistliche Gemeinschaft gelebt werden kann. Mit diesem Brief senden wir Euch einige Infos dafür zu.

Erreichbarkeit

Wir haben in Absprache mit der Diakonie ein Netzwerk erstellt, um Geschwistern zur Seite stehen zu können, die unter den gegebenen Umständen besonders herausgefordert sind oder schnell sein können. Ein großer Teil unserer Gemeinde gehört zur „Risikogruppe“. Wenn ihr also Hilfe benötigt wie z.B. beim Einkauf, gebt gerne Bescheid.

Wenn darüber hinaus etwas sein sollte, fühlt euch frei, mich zu kontaktieren. Über mein Handy bin ich am besten zu erreichen: **0151 -203 000 15**.

Zeiten der Gemeinschaft

Gemeinsames Gebet täglich um 20:01

Auch wenn wir uns zurzeit nicht physisch treffen können, verbindet uns das gemeinsame Gebet. So wollen wir – jeder für sich in seinem zu Hause – zur gleichen Zeit ins Gebet gehen. Auch wenn wir dabei alleine in unserem stillen Kämmerchen sind, so wissen wir uns dennoch im Kreis der Geschwister, die zur gleichen Zeit mit uns beten. Gemeinsam legen wir tagesaktuell die gegenwärtige Lage in Gottes Hand und wissen uns in ihm geborgen.



Einladung zum Wohnzimmer-Gottesdienst (ab dem 28.03., 09:00-10:00 Uhr)

Letzten Sabbat wurde in Leipzig ein Wohnzimmer-Gottesdienst über Video-Konferenz ins Leben gerufen. Der Anbieter „Zoom“ ermöglicht, dass auch Geschwister mit kleiner Technik-Kenntnis daran teilnehmen können. So ist eine Teilnahme an dem virtuellen Gottesdienst über verschiedene Zugangswege möglich: Es gelingt über Handy, Computer, Tablet und sogar über das Telefon-Festnetz. Es war letzten Sabbat eine berührende und segensreiche Erfahrung, wie geschwisterliche Nähe trotz Distanz möglich war. Wir laden euch daher herzlich ein, ab dem **28.03. von 09:00 bis 10:00 Uhr** auf diesem Weg gemeinsam Gottesdienst mit uns zu feiern. Eine Anleitung und die Verbindungsdaten werden diesem Schreiben beigefügt. Darüber hinaus sei noch auf das Angebot vom HopeChannel hingewiesen, der in der Zeit der Corona-Krise ebenfalls jeden Sabbat ab 09:30 Uhr Gottesdienste ausstrahlt.

WhatsApp-Gruppe

Wer in dieser Zeit die Kommunikations-Möglichkeit von WhatsApp nutzen möchte, schicke mir gerne seine Handy-Nummer. Dann werde ich sie der Gruppe „Gemeinde Chemnitz“ hinzufügen. Meine Nummer lautet: **0151 -203 000 15**.

Finanzen

Ohne Versammlung keine Sammlung. Hierzu ein paar Worte von Carsten Köhler (Schatzmeister der Vereinigung):

Die Coronakrise hat auch direkte Auswirkungen auf die finanziellen Fragen in unserer Freikirche und jede Ortsgemeinde. Ungefähr die Hälfte des Zehntenaufkommens in unserer Vereinigung werden über Bargaben in Zehntentüten zum Gottesdienst am Sabbat gegeben. Dieser Weg wird in den kommenden Wochen, vielleicht Monaten nicht mehr möglich sein. Ähnlich sieht es mit den Gemeindegaben und Spenden aus. Natürlich wäre es ein Weg, die Spenden und Gaben „anzusparen“ und dann gesammelt zu geben, wenn dies wieder möglich ist. Es würde aber viele Gemeinden und auch uns als Vereinigung recht schnell in Liquiditätsprobleme führen, da ja die Kosten für die Gemeinden und auch für die Vereinigung unvermindert weiterlaufen. Deshalb sollten wir jetzt die Möglichkeiten nutzen, die uns der bargeldlose Geldverkehr bietet.

Folgende Vorschläge möchte ich euch unterbreiten:

- 1. Für die Kollekten und Sammlungen für die Ortsgemeinde einen Dauerauftrag auf das Gemeindep konto einrichten, z.B. monatlich mit dem Verwendungszweck „Gaben/Spende für die Gemeinde“ und Name des Spenders. Das Wort „Miete“ sollte im Verwendungszweck eher nicht auftauchen, damit ihr für diese Spende am Jahresende auch eine Spendenbescheinigung bekommen könnt.*

IBAN: DE90870500003571000063

Konto-Inhaber: Freikirche der STA Chemnitz

Verwendungszweck: z.B. „Gaben/Spende für die Gemeinde“

- 2. Für die Gabe des Zehnten gibt es zwei Wege.
a) Da fast jede Gemeinde über ein Bankkonto verfügt, wäre es der erste Weg auch auf dieses Konto die Zehntengabe monatlich zu überweisen, ggf. auch per*



Dauerauftrag. Neben dem Spendenzweck „Zehnten“ wäre auch der Absender der Spende, also euer Name für die Zuordnung der Spende ganz wichtig. Bitte vereinbart diesen Weg vor Einrichtung aber mit eurem Gemeindegeldmeister, damit er sich darauf einstellen kann.

*b) Eine zweite Möglichkeit besteht darin, als Direktzahler direkt auf das Zehnten Konto der Vereinigung zu spenden. **Freikirche der STA, DE95100205000003233300, Verwendungszweck: Zehnten, Name, Gemeinde Chemnitz.***

Bitte beachtet folgendes: Zurzeit verwalten wir ca. 1200 Direktspender. Eine moderate Zunahme könnten wir verkraften, eine Verdopplung oder Verdreifachung der Direktspender würde uns in der Verwaltung, bedingt durch einen langfristigen Krankheitsfall, völlig überfordern.

Deshalb wählt diesen Weg im Moment nur, wenn der Weg über die Gemeinde nicht möglich ist und bitte auch nur für den Zehnten, alle weitere Gaben können wir über diesen Weg nicht abwickeln.

Bei Geschwistern, denen eine solche Umstellung Schwierigkeiten bereitet, findet die örtliche Diakonie sicherlich Möglichkeiten der Unterstützung.

Die in den nächsten Wochen anstehenden Sondersammlungen werden zunächst ausgesetzt. Diese so plötzlich über uns hereingebrochene Krise wird unser bisheriges Leben in manchem nachhaltig verändern. Wir wissen uns in unserem Gott geborgen und er wird uns auch durch diese Zeit führen.

Bei Fragen wendet euch gerne an mich: Carsten.Koehler@adventisten.de

Carsten Köhler, Schatzmeister der Vereinigung

Unser Gott schenke Euch Kraft für diese herausfordernde Zeit. Es ist eine gute Erfahrung, dass wir er uns Möglichkeiten schenkt, durch die wir trotz „Ausgangsreduzierung“ in Verbindung bleiben können.

Bleibt gesund und behütet,

Euer

Manuel Füllgrabe